



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Jürgen Nießen / pixelio.de

September 2022

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Oktober 2022.

„Leipzig wächst“ sollten wir als Chance für die Existenz unserer Kleingartenanlagen verstehen

1998 lebten in Leipzig nur noch 432.000 Menschen. Seitdem steigen die Zahlen durch Eingemeindungen und Zuzug wieder und kletterten zum 31. Dezember 2021 auf 601.866. Tendenz weiter steigend.

Am 25. Juni nahm die Bundesbewertungskommission die Kleingartenanlage (KGA) des KGV „Kultur“ genau unter die Lupe (LGF 8/2022, Seite 6). Im Gespräch mit den Mitgliedern der Kommission machte Bürgermeister Heiko Rosenthal deutlich, dass das Wachstum der Einwohnerzahl Leipzigs nicht problemlos sei. In einigen Jahren könnten in der Stadt bis zu einer Dreiviertelmillion Menschen leben.

Schon jetzt stoßen die Erholungsmöglichkeiten in der Natur an ihre Grenzen und die Möglichkeiten der Stadt für eine Erweiterung der Areale sind sehr begrenzt. Dazu kommt, dass die aktuell zur Verfügung stehenden Erholungsbereiche oft großen Belastungen durch das Verhalten einzelner Bürger ausgesetzt sind. So wer-



Museumsgarten in der Kleingartenanlage „Am Kärrnerweg“.

Foto: SLK

Zum Titel

Herbst ist Apfelzeit. Doch nur die wenigsten Kleingärtner denken beim Pflücken oder Fallobstsammeln daran, dass „unsere“ Apfelbäume ein uraltes Kulturgut sind. Sie sind durch Kreuzung aus verschiedenen Wildformen entstanden. Schon vor 6.000 Jahren wurden in der kasachischen Stadt Almaty Äpfel gehandelt. Der vielen noch geläufige alte Stadtname Alma Ata bedeutet „Großvater der Äpfel“. Na dann, guten Appetit!

Foto: Jürgen Nießen / pixelio.de

den Vorschriften und Verhaltensregeln missachtet. Müllablagerungen, Radfahren auf Grünbereichen, freilaufende Hunde usw. sind dafür kennzeichnend. Heiko Rosenthal machte aber auch eindeutig klar, dass der Bestand der KGA trotz begrenzter Erweiterungsmöglichkeiten für Erholungsflächen gesichert ist.

Damit haben wir eine echte Chance für die künftige Existenz unserer Anlagen. Sie sind weitere öffentlich zugängliche Erholungsmöglichkeiten für die Leipziger Bevölkerung. Mit der übersichtlichen Struktur und Ordnung in den ca. 270 Anlagen sind gute Bedingungen dafür vorhanden. Die KGA sind auch wesentliche Faktoren des

sozialen Klimas in der Stadt. Die meisten Anlagen sind attraktiv gestaltet und bieten Erholungsmöglichkeiten für alle.

In über 120 KGA stehen bereits Kinderspielplätze zur Verfügung. In vielen Anlagen gibt es Ruhebereiche, Vereinsgaststätten mit Freisitzen und gepflegte Gärten sowie Sondergärten (Museumsgärten, Seniorengärten, Info-Gärten, Begegnungsgärten usw.). Die Kinder haben die Möglichkeit, sich mit den Entwicklungen in der Natur vertraut zu machen. Die Anlagen und Einrichtungen werden von den Vereinsmitgliedern geschaffen und ge-

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Frauenpower in der „Westgohliser Gartenkolonie“	4	Sie fragen – wir antworten: Kann ich meinen Kleingarten per Aushang oder Inserat „einfach so“ anbieten?	12
3 Fragen an ... Ulrike Hahn, Kleingärtnerin im KGV „Gartenfreunde Südost“ e.V.	4	Wie Pächter mit der „Drittregelung“ zum Erhalt ihrer Kleingartenanlage beitragen können	13
„Volksgesundungs“ feiert 100-jähriges Bestehen	5	Zukunftsquiz der „Omas for Future“	13
Corona-Erfahrungen weiterhin nutzbar machen	6	Sonnenbrand bei Obst- und Gemüsepflanzen	14/15
Fördermittel bis 30. September beantragen	6	Zeit für Sicherheit	15
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (50): „Flora Stötteritz“ e.V.	7	Mit wenigen Schritten und einfachen Mitteln wird im Garten weniger Wasser benötigt	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Blattläuse natürlich und ohne Chemie bekämpfen	17
Eine winzige Wespe mit beeindruckender Wirkung	8	Der SLK gratuliert (2)	17
Der KVL gratuliert	8	Pflanzenraritäten für Garten und Balkon: die Färberdistel	18
Pflanzen, Bodenuntersuchungen und Profitipps	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Kratzdisteln	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
Der SLK gratuliert (1)	10	Impressum	20
Über den Gartenzaun gefragt	11		

pflügt. Dafür hat der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) u.a. seit 2018 über 400 Parkbänke zur Verfügung gestellt.

Die Chance wird allerdings nur dann genutzt, wenn wir unsere Anlagen für die Öffentlichkeit als Erholungsräume nutzbar machen. Darauf wurde schon im Masterplan „Grün Leipzig 2030“ verwiesen. Bereits 2018 betonte der Amtsleiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (ASG), Rüdiger Dittmar, dass die Stadt bei der Verwirklichung der Freiraumstrategie nicht auf das Gießkannenprinzip setzen wird.

„Die Stadt wird solche Vorhaben besonders unterstützen, bei denen der Nutzen für das Gesamtsystem am größten ist“, sagte er dazu. Das heißt: Wir müssen die KGA öffnen und für die Besucher einladend gestalten. Beispiele dafür gibt es bereits. Im Rahmen der Wettbewerbsbegehung in der KGA „Kultur“ wurde sichtbar, was möglich ist.

Die Stadtverwaltung sowie die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände fördern solche Aktivitäten finanziell.



Durch den Stadtverband finanziell geförderte Kindereisenbahn in der Kleingartenanlage „Gartenfreunde Südost“.

Foto: SLK

Grundlagen dafür sind die Fachförderrichtlinie Garten- und Kleingartenwesen der Stadt Leipzig sowie die Förderrichtlinien und Beschlüsse der Verbände. Förderanträge an die Stadt für 2023 müssen bis zum 30. September 2022 komplett ausgefüllt (mit allen geforderten Anlagen) beim ASG vorliegen. Für Fördermittel des SLK ist der 31. März der Termin für das laufende Jahr. Im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen gibt es dafür keine festen Termine.

Die Inanspruchnahme von Fördermitteln lohnt sich auch für kleinere Vereine. Sie sollten überlegen, ob z.B. eine nichtverpachtete Parzelle zu einer kleinen öffentlichen Ruhezone mit Spielmöglichkeiten für Kinder umgestaltet werden kann. Natürlich muss so etwas ordnungsgemäß angelegt und ständig gepflegt werden. Aber auch das kann ein Baustein für die weitere Existenz der KGA sein, und darauf kommt es letztendlich an.

-gm

■ Wir trauern um Gartenfreund Klaus Günther

Tief bestürzt haben wir die Nachricht erhalten, dass Gartenfreund Klaus Günther am 28. August 2022 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Er war ein Urgestein des Leipziger Kleingartenwesens, war Kleingärtner durch und durch und blickte doch stets über seinen Gartenzaun hinaus.

So engagierte Klaus Günther sich nach Kräften für seinen Verein, die „Frohe Stunde“. Dass er sich viele Jahre ums „Federvieh“ eben dieses Kleingärtnervereins sorgte, brachte ihm den Ehrennamen „Enten-Günther“ ein, unter dem er zahlreichen Menschen auch außerhalb des Kleingartenwesens ein Begriff war.

Doch damit nicht genug: Er, dessen Markenzeichen die zünftige Latzhose gewesen ist, war einer der unermüdetsten Macher des Messeauftrittes der Leipziger Kleingärtner auf der „Haus-Garten-Freizeit“. Er plante, schlug vor und setzte um. Viele Jahre war er mit seinem Team für den Aufbau und die Gestaltung des beliebten Ententeiches auf unserem Messestand zuständig.

Als gelernter Zimmermann ließ er es sich nicht nehmen, während der Messe mit den Kindern Nistkästen zu bauen und begeisterte die Jüngsten und oft auch deren Eltern für Naturschutz und Kleingartenwesen.

Klaus Günthers Tod hinterlässt eine schmerzhaft leere Lücke. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Familie wünschen wir in dieser schwierigen Zeit viel Kraft.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Frohe Stunde“ e.V.



Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Frauenpower in der „Westgohliser Gartenkolonie“

Am 5. August fand bei bestem Wetter und mit gutgelaunten Gästen die nachgeholte 100-Jahr-Feier des Vereins statt. Die vier Vorstandsfrauen hatten mit ihren fleißigen Helfern alles perfekt vorbereitet.

Eigentlich wurde der Verein bereits Anfang 1918 gegründet. Da im September 1921 eine neue Satzung beschlossen wurde und im Oktober die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte, wurde das Gründungsjahr auf 1921 festgelegt.

Rund 55 geladene Gäste waren in das Wirtshaus des Vereins gekommen. Neben ausgewählten Mitgliedern von „Westgohlis“ waren u.a. Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, sowie Vorstände benachbarter Kleingärtnervereine zu Gast.

In ihrer Festrede verwies Vereinsvorsitzende Ruth Berghaus auf die Entwicklung des Vereins und die Aktivitäten der Mitglieder. In diesem Zusammenhang wurden zwölf anwesende Vereinsmitglieder vorgestellt und deren Engagement gewürdigt. Eine gute Sache, für die es viel Beifall gab.

Im Auftrag des Präsidiums des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner übergab Robby Müller ein Ehrenband für die neugestaltete Fahne des

Vereins. Gartenfreundin Evelyne Winkelmann, die Schatzmeisterin des Jubiläumsvereins, wurde mit der Goldenen Ehrennadel des Stadtverbandes ausgezeichnet.

Den kulturellen Teil der Festveranstaltung gestalteten Tänzerinnen des Kreativzentrums Grünau. In einer interessant gestalteten Festschrift, die schon Chronikcharakter hat, kann

die Entstehung und Entwicklung der „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ nachgelesen werden. Die Mannschaft der Vereinsgaststätte hat mit einem niveauvollen Angebot an Speisen und Getränken zum Erfolg beigetragen. Mit dem traditionellen Kinder- und Sommerfest am 6. August gab es einen weiteren Höhepunkt für die Vereinsmitglieder und Gäste. **-gm**



Vereinsvorsitzende Ruth Berghaus freut sich über das Ehrenband vom LSK. Foto: SLK

3 Fragen an ...

... Ulrike Hahn, Kleingärtnerin im Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Südost“ e.V.



Mit 69 Punkten gehören Sie zu den Gewinnern im Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ 2022. Was hat Sie veranlasst Ihren Garten naturnah zu gestalten?

Wir haben den Garten vor rund 8 Jahren übernommen. Dabei fiel vor allem auf, dass der Boden eher sandig war, mit sehr geringem Wasserhaltevermögen und wenig Bodenleben. Gleichzeitig wurden die Niederschläge in der Hauptwachstumszeit immer spärlicher. Das Ziel war daher, den Boden durch natürliche Prozesse wieder aufzubauen und durch eine entsprechende Bepflanzung zum einen den Wasserverbrauch zu senken, aber auch die Artenvielfalt zu fördern, um so gesündere Pflanzen und auch einen geringeren Schädlingsdruck zu erreichen. Außerdem ist durch die große Vielfalt immer etwas zu entdecken



Ulrike Hahn

und zu ernten. Das macht so viel Spaß, dass man immer mehr machen möchte.

Auf welche Schwerpunkte haben Sie sich bei der Gestaltung des Gartens besonders konzentriert?

Wichtig war es uns, am Anfang erstmal ein Gefühl für den Garten zu bekommen: Wie ist der Boden? Wie sind die Lichtverhältnisse? Was wächst hier schon? Darauf aufbauend wurde der Garten schrittweise umgestaltet.

Schwerpunkte waren dabei neben dem Bodenaufbau ein Gleichgewicht zwischen Nutzgarten und Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere.

Aber auch Ressourcenschonung war wichtig, so dass trockenheitsverträgliche Pflanzen, Mulchen, Beschattung (z.B. durch Unterpflanzung im Wurzelbereich oder durch höhere Pflan-

zen) sowie die Anzucht aus Samen immer eine Rolle spielten.

Welche Erfahrungen und Empfehlungen möchten Sie an andere Kleingärtner weitergeben?

Ein Naturgarten und ein Nutzgarten lassen sich auch auf einer Fläche miteinander kombinieren, z.B. durch entsprechende Unterpflanzung um die Beeresträucher oder die Mischung in den Rabatten. Rückzugs- oder Nistmöglichkeiten lassen sich als Gestaltungselemente einsetzen. Naturnah Gärtnern heißt dabei weiterhin, dass man ordnend und pflegend eingreift. Und auch wenn die Gestaltung althergebrachte Arbeitsweisen und Sehgewohnheiten herausfordern kann, so sollte man sich zum Erhalt unserer Ökosysteme und zur Schaffung klimafesterer Gärten ruhig an das Thema herantrauen. Es lohnt sich.



Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller übergab an den Vorstand Ehrenurkunde und Fahnenband. Fotos: Kerstin Heimpold



Mitglieder und Gäste erlebten eine rundum gelungene Jubiläumsfeier mit vielen Attraktionen.

„Volksgesundheit“ feiert 100-jähriges Bestehen mit einem großen Kinder- und Sommerfest

Mit einem gelungenen Veranstaltungswochenende begingen die Mitglieder des Kleingärtnervereins ihr großes Jubiläum – und zeigten eindrucksvoll, was sich gemeinsam auf die Beine stellen lässt.

Der Kleingärtnerverein (KGV) „Volksgesundheit“ e.V. entstand aus einem Turn- und Sportverein mit angeschlossener Badeanstalt. Die Chronik des Vereins verzeichnet den 18. April 1922 als offiziellen Gründungstag. Heute ist der Verein mit rund 380 Pachtgärten einer der größten Leipziger KGV. Eine historische Hängebrücke über die Parthe verbindet die Anlage direkt mit dem Leipziger Rosental und dem Scherbelberg, dessen Aussichtsturm eine ähnliche Rundschau wie das Völkerschlachtdenkmal bietet.

Vom 29. bis 31. Juli 2022 feierte der KGV „Volksgesundheit“ e.V. sein 100-jähriges Bestehen im Rahmen seines Sommerfestes auf der großen Veranstaltungswiese vor dem Vereinsheim.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand und Veranstaltungsmanager Rainer Lutze wurde ein buntes Programm zusammengestellt. Neben Tanz und Unterhaltung für die Großen war auch das Gartenzwerge-Kinderfest für die Kleinen Teil des Jubiläumsprogramms. Auf der für das Fest errichteten Freiluftbühne traten Bands und Alleinunterhalter auf.

Am 29. Juli wurde die Feierlichkeit durch den 1. Vorstandsvorsitzenden, Kay-Uwe Kruschwitz, bei bestem Wetter mit einer kleinen Festrede eröffnet. Im Anschluss daran erfolgte der

Fassanstich und es wurde Freibier ausgetrunken, solange der Vorrat reichte. Die musikalische Eröffnung des Jubiläumsfestes meisterte Alleinunterhalter „Mr. Olsen“ aus Halle (Saale), am Abend übernahmen die Oldie-Band „Two Riders“ die Fortsetzung.

Leider war das Wetter am Samstag zu Beginn wenig erfreulich, dennoch ließen es sich einige Kinder nicht nehmen, sich auf Ponys durch die Gartenanlage führen zu lassen. Auch das Galgenkegeln fand regen Zulauf, gab es doch einige tolle Preise zu gewinnen. Ab Mittag hellte sich der Himmel auf und die Kinder vom Tanzstudio TABU begeisterten mit ihrer Tanzshow „Hey Kids“ und regten zum Mitmachen an.

Die Gartenzwerge-Safari „6 aus 49“ führte im Anschluss daran alle teilnehmenden Kinder durch einen Teil der Gartenanlage. Die Aufgabe bestand darin, auf einem Lotterieschein sechs Gartenzwerge mit grüner Mütze plus einen Zusatzzwerge mit roter Mütze in 49 Gärten ausfindig zu machen. Dies war eine Herausforderung sowohl für die Kinder als auch die unterstützenden Eltern, hatten sich die Gartenzwerge doch ziemlich gut versteckt in den Gärten. Als Hauptpreis gab es eine Hüpfburg für ein Wochenende sowie Freikarten für das Konzert

von Volker Rosin auf dem Festgelände zu gewinnen. Kein Kind ging leer aus. Wer nicht alle Zwerge entdeckt hatte, durften sich über einen Trostpreis freuen.

Die junge Künstlerin Laura Herfurth aus Sachsen-Anhalt begeisterte alle Gäste am Nachmittag mit ihrer Saxophonmusik. Für die Unterhaltung am Abend sorgte Golle & Friends, eine Live-Band aus Berlin. Alle fußballbegeisterten Gäste konnten im Saal der Vereinsgaststätte den DFB-Supercup zwischen RB Leipzig und FC Bayern München live auf der Leinwand verfolgen.

Der Sonntagvormittag startete mit dem Gartenzwerge-Konzert von Volker Rosin vor begeisterten Kindern und Erwachsenen mit bekannten Kinderliedern. Das Publikum sang und tanzte mit. Im Anschluss wurde das Kinderfest mit Kinderschminken, Luftballonmodellierer und Seifenblasenartist sowie einem Kreativmarkt mit Malen und Basteln eröffnet. Ein würdiger Abschluss des Sommerfestes war der Auftritt von Andy & Anika aus Leipzig mit Folk und Rock Musik.

Der Vorstand des Kleingartenvereins Volksgesundheit e.V. möchte sich an dieser Stelle herzlich bei allen beteiligten Helfern, Gästen und Gratulanten bedanken. **Kerstin Heimpold**

Corona-Erfahrungen weiterhin nutzbar machen

Durch Covid-19 kam es zu massiven Einschränkungen, die das Vereinsleben erschwert und zum Improvisieren gezwungen haben. Es lohnt sich, daraus Lehren für unsere künftige Vereinsarbeit zu ziehen.

Durch Lockdowns, Zugangsbeschränkungen und Hygieneregeln kam das Vereinsleben in großen Teilen zum Erliegen. Mitgliederversammlungen, satzungsgemäß durchzuführende Vorstandswahlen und andere Vereinsveranstaltungen konnten nicht bzw. nur mit erheblichen Schwierigkeiten durchgeführt werden.

Ende März 2020 hatte der Gesetzgeber geholfen und Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) in Bezug auf die Amtsdauer von Vorständen, die Durchführung von Mitgliederversammlungen und die schriftliche Beschlussfassung gelockert oder erweitert. Darüber haben die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände ihre Mitgliedsvereine zeitnah und korrekt informiert. Diese Maßnahmen waren zwar mit ungewohnter Arbeit verbunden, haben sich aber bewährt. Ihre Gültigkeit war allerdings bis Ende August zeitlich begrenzt.

Deswegen sollten die Vereine darüber nachdenken, ob und wie bestimmte Erfahrungen weiterhin genutzt werden könnten. Dafür wären allerdings entsprechende Satzungsregelungen notwendig. Eine Satzung ist kein unumstößliches Dokument, sie kann den neuen Erfordernissen entsprechend gestaltet und beschlossen werden. Rechtsanwalt Karsten



Rückblick: Finanzschulung „auf Lücke“ unter Coronaregeln.

Foto: SLK

Duckstein hat in der BDG-Verbandszeitschrift „Der Fachberater“ (Ausgabe Februar 2022) einige Beispiele ausführlich dargestellt.

Ein wichtiger Punkt ist die **Amtsdauer des Vorstandes**. In vielen Satzungen sind dazu konkrete Festlegungen enthalten. Das bedeutet auch, dass die Amtsdauer des Vorstandes mit dem Ablauf der Amtsperiode automatisch endet. Enthält die Satzung dazu keine Verlängerungsklausel, kann es für den Verein kompliziert werden.

Deswegen wäre zu überlegen, eine Verlängerungsklausel in der Satzung zu verankern. Ein möglicher Wortlaut: „Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt X Jahre, der Vorstand bleibt je-

doch bis zur Abwahl, Amtsniederlegung oder Neuwahl im Amt.“ Damit kann auch nach Ablauf der festgelegten Amtsdauer des Vorstandes die Handlungsfähigkeit des Vereins durch einen vertretungsberechtigten Vorstand gewährleistet werden.

Weitere Möglichkeiten für eine Satzungsergänzung könnten sein:

- Regelungen zur Einberufung einer Mitgliederversammlung; starre Regelungen, festgelegte Zeiträume (z.B. Durchführung im 1. Quartal des Jahres usw.) sind verbindlich und können evtl. zu Problemen führen.
- Durchführung virtueller Mitgliederversammlungen (ganz oder teilweise) sowie evtl. sogenannte gemischte Versammlungen.
- Virtuelle Beschlussfassung des Vorstandes
- Schriftliche Beschlussfassung ohne Mitgliederversammlung

Zur Aufnahme solcher Punkte ist eine **Satzungsänderung** erforderlich, die nach den Bestimmungen der bisher geltenden Vereinssatzung gefasst werden muss. Bei der Gelegenheit sollte auch geprüft werden, ob weitere Satzungsänderungen notwendig sind. Rechtzeitige rechtliche Beratung hinsichtlich einer solchen Satzungsänderung ist empfehlenswert. Termine können bei den Leipziger Kleingärtnerverbänden vereinbart werden. Weitere Hinweise und Formulierungsmöglichkeiten zur Satzungsänderung sind in der genannten Verbandszeitschrift des BDG zu finden. -r

Fördermittel bis 30. September beantragen!

Die Stadt Leipzig unterstützt gemeinnützige Kleingärtnervereine auch im kommenden Jahr bei der Realisierung ihrer Projekte. Förderfähig sind z.B.

- Neuanlage oder Aufwertung öffentlich nutzbarer Gemeinschaftsflächen in Kleingartenanlagen und -parks
 - Neuanlage oder Aufwertung von vereinseigenen Spielplätzen
 - Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Traditionspflege
 - Installation von Anlagen der technischen Kriminalprävention
 - Instandhaltung von Vereinsheimen
 - barrierefreie Projekte und inklusive Gestaltung im Kleingartenwesen
- Vereine, die derartige Vorhaben finanziell fördern lassen wollen, müssen dies bei der Stadt beantragen. Die

vollständig ausgefüllten und satzungsgemäß unterschriebenen Unterlagen müssen bis **spätestens 30. September 2022** (Eingangsstempel!) beim Fachbereich Gärten des Amts für Stadtgrün und Gewässer vorliegen.

Weitere Informationen zur Antragstellung und die benötigten Formulare zum Herunterladen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Leipzig (s. Link und QR-Code unten).



www.leipzig.de/freizeitkultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoeefe/kleingartenanlagen/foerderung-leipziger-kleingarten

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (49)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Flora Stötteritz**“ e.V., dessen 6,45 ha große Anlage in der Oststraße 128a im Leipziger Südosten liegt.

Seit über 120 Jahren gibt es die „Flora Stötteritz“, eigentlich ein Stück Land zwischen Bahndamm und der Oststraße am Stötteritzer Wäldchen. Der Kleingärtnerverein wurde im Laufe der Jahre um die Schrebervereine „Die Gartenfreunde“, „Kolonie Edelweiß“, „Gartenverein Rose“ und „Mannsche Gärten“ – ehemals alles selbstständige Vereine – erweitert. Noch heute besteht die Kleingartenanlage (KGA) aus drei Anlagenteilen.

Alles begann 1890. Damals siedelten sich an der jetzigen Franckestraße auf freiem Feld einige Kleingärtner an. Im Jahr 1902 schlossen sich 24 von ihnen zusammen und gründeten am 30. August 1902 den Gartenverein „Flora“. Der Verein wuchs schnell, 1904 waren es bereits 60 Mitglieder. Es war vor allem eine gesellige Gemeinschaft, die regelmäßig Kinder- und Familienfeste sowie andere Veranstaltungen organisierte. Nachdem 1904 der Grundstückseigentümer den Pachtvertrag für das Gelände gekündigt hatte, siedelten die Kleingärtner im Oktober auf das heutige Gelände um. Es entwickelte sich ein lustiges und sangesfreudiges Völkchen. Die Sängervereinigung „Flora“ war für viele gesellige Veranstaltungen zuständig.

Vor dem Ersten Weltkrieg war jeder Kleingärtner Einzelpächter. Der Pachtpreis betrug zunächst 25 Pfg. und stieg bis auf 45 Pfg. je Quadratmeter. Die Kleingärten waren für die Verbesserung der Versorgungslage in Kriegszeit sehr gefragt. Der Verein „Flora“ hatte die Kriegswirren gut überstanden und konnte am 15. November 1924 die neugebaute Kantine einweihen. Im Jahr 1925 errichteten die Vereinsmitglieder noch eine Freilichtbühne dazu. Die Betreuung der Kinder stand nach wie vor im Vordergrund. Die Sommerfeste waren Feste für Kinder und Erwachsene. Im Jahr 1926 wurde die KGA an das städtische Wasserleitungsnetz angeschlossen.

1933 begann mit der Nazizeit und der Gleichschaltung der Vereine eine neue Ära in der Geschichte des Ver-

eins. Die gewählten Vorstände wurden zu Vereinsführungen und die Vorsitzenden zu Vereinsführern umfunktioniert. Die eingangs beschriebene Angliederung der kleineren Vereine wurde verfügt und meist gegen deren Willen vollzogen. Pflichtveranstaltungen fanden statt. Bei Nichtteilnahme drohte die Kündigung des Pachtverhältnisses.



Naturnah gestaltete Parzelle. Foto: SLK

Während der Zeit des Zweiten Weltkriegs waren die Kleingärten wieder eine wesentliche Hilfe zur Verbesserung der Versorgungslage der Bevölkerung. Die „Flora-Gärten“ blieben trotz der Nachbarschaft zu Rüstungsbetrieb und Fernmeldewerk von Bombenschäden verschont. Es blieb ihnen jedoch nicht erspart, in der Nachkriegszeit für die Erweiterung umliegender Betriebe und andere Baumaßnahmen Kleingärten zu opfern.

Die Vereine wurden in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet und hießen nun Kleingartensparten. Auch unter den veränderten Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben und die Geselligkeit kehrte zurück. Die Sommerfeste nahmen wieder die frühere Qualität an. Es entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit mit dem nahen Wohngebiet. Im Jahr 1974 wurde die Anlage zum Naherholungsgebiet erklärt und für alle Bürger geöffnet.

Mit dem 3. Oktober 1990 wurde im KGV „Flora“ vieles anders. Der Verein musste, wie alle anderen auch, auf eigenen Füßen stehen und selbstständig handeln. Eine Satzung wurde beschlossen und der Verein am 11. Oktober 1990 als „Flora Stötteritz“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Die Vereinsmitglieder stellten sich schnell auf die neuen Bedingungen ein und gestalteten ihre Anlagen entsprechend der aktuellen Möglichkeiten.

Nach wie vor kamen auch das Feiern und gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Die Gründungsjubiläen waren immer gute Gründe zum Feiern.

Gegenwärtig gibt es in der KGA 277 Parzellen und eine Festwiese mit Ruhebereichen.

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 1, S.2.47

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

Terminübersicht des Kreisverbandes

Schulungen

- 28.09., 17 Uhr: Offene LSK-Onlineschulung für Vorsitzende von Kleingärtnervereinen, Thema „Warum ist uns das Bundeskleingartengesetz so wichtig?“
- 26.10., 17 Uhr: Offene LSK-Onlineschulung für Vorsitzende von Kleingärtnervereinen, Thema „Schlichtung“
- Anmeldung zur Teilnahme an den Schulungen erfolgt über die Geschäftsstelle des Kreisverbandes

Stammtischgespräche

- 10.09.: „Haushaltplan/Mitgliedsbeitrag“
- 08.10.: „Öffentlichkeitsarbeit“
- jeweils ab 10 Uhr, ohne Einladung, Geschäftsstelle

Eine winzige Wespe mit beeindruckender Wirkung

Die Gemeine Rosengallwespe (*Diplolepis rosae*) ist mit drei bis fünf Millimeter Größe ein eher unscheinbares Insekt und fällt nur den wenigsten Menschen auf. Ihr Werk ist hingegen beeindruckend und bei einem Spaziergang kaum zu übersehen. Die Wespe legt ihre Eier im Frühjahr in noch geschlossene Knospen, die daraufhin „verrückt spielen“. Im Klartext: Aus den Knospen bilden sich 5 cm große, moosartige Gallen, in denen etwa 60 Larven das Jahr über fressen und sich entwickeln. Im Frühjahr schlüpfen die fertigen Wespen und verlassen die „Rosenäpfel“. Das Wachstum der befallenen (zumeist wilden) Rosen wird durch die Gallen nicht beeinträchtigt. *-ad*



Foto: André Dreilich

Erweiterte Vorstandssitzung

- 15.09., 16 Uhr, und 13.10., 15 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 18.10., 16 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine

- 15.09., 09 - 13 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Informationsveranstaltungen

- 26.09.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommunen Taucha, Panitzsch und Borsdorf, 17 Uhr im KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha
- 28.09.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Markkleeberg u. Umland, 17 Uhr im KGV „Südsterne“ e.V. Markkleeberg
- 29.09.: für Mitgliedsvereine im Bereich Stadt Leipzig, 17 Uhr im KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V.
- 30.09.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Schkeuditz und Umland, 17 Uhr im KGV „Schkeuditz 1915“ e.V.
- 04.10.: für Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Markranstädt und Umland, 17 Uhr im KGV „Anton Vockert“ e.V. Markranstädt
- alle Veranstaltungen ohne Einladung

Sonstiges

- 01.09., 17 Uhr: Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig
- 30.09.: 23. Landeserntedankfest in Zittau

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Bitte informieren Sie sich über evtl. Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie und aktuelle Termine auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Wir gratulieren herzlich (nachträglich für August)

Hans-Joachim Tust,

Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V.
Mölkau, zum 74.,



Lothar Prautzsch,

Vorsitzender des KGV „Mühlengrund Taucha“ e.V., zum 73.,

Dieter Haberkorn,

ehem. stv. Vorsitzender und Kreisfachberater, zum 71., und

Gert Müller,

Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Taucha, zum 61.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Wir gratulieren herzlich

Olaf Pöschel,

Vorsitzender des KGV Sonnenstein“ e.V. und
Schatzmeister des KVL, zum 70.,



Christine Müller,

Vorsitzende des KGV „Sonnenschein“ e.V., zum 68.,

Richard Schut,

Vorsitzender des KGV „Kippe 1950“ e.V., zum 53., und

Jens Fischer-Weise,

Vorsitzender des KGV „Sonnenhügel“ e.V., zum 49.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

■ Pflanzen, Bodenuntersuchungen und Profitipps

Am **17. und 18. September** findet im Botanischen Garten Leipzig wieder der beliebte **Pflanzenmarkt** statt. Auch der Stadtverband ist dabei. Am **Stand des Bodenlabors** werden **Proben zur Untersuchung** angenommen.

Mit ihrem Mini-Bodenlabor werden Gerhard Friedrich und Ralph-Peter Fenk beim Pflanzenmarkt mit von der Partie sein. Die beiden Fachleute waren bereits im Juli beim Sommerfest des Botanischen Gartens Leipzig (übrigens der älteste in ganz Deutschland) im Einsatz. Gleichzeitig wurde der 30. Jahrestag des gleichnamigen Fördervereins begangen.

Es gibt mit dem Botanischen Garten seit Jahren eine enge Zusammenarbeit, beispielsweise zu den Pflanzenmärkten im Frühjahr und Herbst, bei denen die Gartenfachkommission mit einem Beratungsstand zugegen ist.

Ein wenig schade war es, dass nur wenige Besuchern kamen, um Informationen zu erfragen oder Bodenproben abzugeben. Das mag daran gelegen haben, dass es viele andere Angebote gab, wie z.B. Spezialführungen durch das neue Forschungsgewächshaus, durch den Duft- und Tastgarten, um nur einige zu nennen.

Doch es wurden auch Fragen von Besuchern beantwortet, z.B. wie man in Leipzig Mitglied eines Kleingärtnervereins werden und eine freie Parzelle pachten kann. Letztendlich wurden auch Bodenproben zur Analyse abgegeben, die direkt im Mini-Labor untersucht wurden und daraus Dünge-



Gerhard Friedrich (r.) und Ralph-Peter Fenk freuen sich auf wissbegierige Besucher (und deren Bodenproben) beim Pflanzenmarkt. Foto: SLK

empfehlungen für gewünschte Kulturen erarbeitet. Doch es wäre deutlich mehr „drin“ gewesen.

Deshalb weisen wir nochmals auf die **Möglichkeit zur Abgabe von Bodenproben** beim Pflanzenmarkt oder in der Geschäftsstelle des SLK hin: 300 bis 400 ml repräsentative Bodenprobe (feucht, nicht nass, ohne Steine und größere Teile) im Gefrierbeutel reichen aus. Name, Vorname und Anschrift sowie die Telefonnummer sollten auf dem Beutel vermerkt sein. Bitte geben Sie an, welche Kultur auf der

Fläche angebaut werden soll, d.h. Gemüse – Kohl, Tomate usw. oder Beerenobst – Stachelbeere, Johannisbeere oder dergleichen.

Diese Angaben werden für die Düngempfehlung benötigt. Wir bearbeiten gern Ihre eingereichten Bodenproben und freuen uns auf reges Interesse. **Kommen Sie doch am 17. oder 18. September einfach zu uns in den Botanischen Garten Leipzig.**

Ralf-Peter Fenk
Mitglied der

Gartenfachkommission des SLK

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für September und Oktober 2022 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht. Über Änderungen und Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des Stadtverbandes informieren.



Für den Zutritt zum „Haus der Kleingärtner“ wird im eigenen Interesse und zum Schutz anderer Personen das Tragen einer Maske empfohlen.

Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu dieser Schulung unbedingt anmelden!

- Warum Wertermittlung? Schulung zum Vereinsverwaltungsprogramm für Vereinsvorstände

Wann: 13.09., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Karsten Kleine, Leiter der AG Wertermittlung im SLK

Tagesseminar Vereinsführung und Recht (auf Einladung)

Wann: 08.10., 9.30 - 15 Uhr

Was: Schulung für Vorstände der KGV

Wer: RA Patrick R. Nessler u. RA Ringo Dieck

- Schriftführerschulung

Wann: 11.10., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Schriftführer der KGV

Wer: Gunter Urnoneit, Schriftführer des SLK

Sonstige Termine

- 17./18.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten (s. Beitrag auf Seite 15 dieser Ausgabe)
- 21.10.: Tag des Ehrenamtes (Einladung)
- 27.10.: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 02.09., 17 Uhr: Bestimmung von Obstsorten
- 07.10., 17 Uhr: Rückblick 2022/Ausblick 2023

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 01.09., 18 Uhr: Gegoogelt und in Fachzeitschriften geblättert

- 06.10., 18 Uhr: Neophyten: Gefahr für heimische Pflanzen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17, 04177 Leipzig)

Wir gratulieren sehr herzlich

Brigitte Jacobi,

1. Vorsitzende des KGV „Leipzig-Leutzsch“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Wolfgang Thiel,

1. Vorsitzender des KGV „Bach'sche Erben“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Heiko Opitz,

1. Vorsitzender des KGV „Am Walde“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Leipzig-Leutzsch“ e.V., „Bach'sche Erben“ e.V. und „Am Walde“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



- 05.09., 17 Uhr: Krankheiten an Nutzpflanzen
- 10.10., 17 Uhr: Vermehrung von Pflanzen

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 07.09., 17 Uhr: Weinbereitung und Verarbeitung von Gartenfrüchten
- 05.10., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Ausblick 2023

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 01.09., 17 Uhr: Spalier- und Säulenobst
- 06.10., 17 Uhr: Themen für 2023

Sprechzeiten September/Oktober

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 15.09. u. 20.10., 14 - 17 Uhr, **unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail.**
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 01.09. und 06.10.; 13.30 - 16 Uhr, **nach Terminvereinbarung.**
- Gartenfachbersprechzeit (ausschließlich telefonisch): Olaf Weidling 01.09. u. 06.10. (14.30 bis 16.30 Uhr) **Anfragen auch per E-Mail an garten-olaf@gmx.de**
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle zu folgenden Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet.

Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen möglichst Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch sind die aktuellen Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist vorläufig nur nach Anmeldung geöffnet. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr.

Besuche nach Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 15 Uhr. Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Alle Termine sind unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie zu verstehen. Aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Sie wollen sich direkt an unseren Gartenexperten wenden? Dann nutzen Sie doch seine telefonische Sprechzeit (siehe Übersicht auf Seite 10).

Liebe Gartenfreundinnen,
liebe Gartenfreunde,

ich war wieder einmal unterwegs zu Gesprächen über den Gartenzaun. Für uns Fachberater ist es wichtig, direkt mit den Pächtern zu sprechen, denn so mancher hat den Sinn der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit noch nicht verinnerlicht oder hat seine Schwierigkeiten damit. Das Bundeskleingartengesetz ist nunmal die Richtschnur für das Kleingartenwesen in Deutschland; und Gesetze sind einzuhalten. Hier haben die Fachberater in den Vereinen noch eine Menge an Überzeugungsarbeit zu leisten. Besonders richte ich mein Augenmerk auf jüngeren Kleingärtner sowie Neupächter. Hier können wir Wissen gezielt weitergeben, finden offene Ohren und vernehmen auch Dankesworte.

Von vielen Gartenfreunden hörte ich, dass in diesem Jahr gehäuft Aprikosen und Hibiskus eingegangen sind. Dabei handelt es sich um die **Verticillium-Welke**, eine Pilzkrankheit. Der Pilz *Verticillium* existiert im Boden und befällt von dort aus die Pflanze. Das Schadbild hat folgendes Aussehen: Die Blätter welken und fallen trotz ausreichender Wassergabe ab. Einzelne Triebe sterben ab, später folgen einzelne Zweige und Äste und am Ende der ganze Baum oder Strauch.

Vormals grüne und feste Blätter werden fahlgrün und schlaff. Wenn man die Rinde, besonders in Bodennähe und bei befallenen Trieben, abkratzt, stellt man fest, dass die darunter liegenden, längs verlaufenden Wassertransportbahnen bräunlich verfärbt sind. Ursache dafür sind vor allem der Schadpilz *Verticillium dahliae* bzw. *Verticillium albo-atrum*. Sie kommen im Boden vor und verstopfen die Bahnen für den Wassertransport. Es gibt kein Mittel gegen den Verticillium-Pilz. Nur Bodenaustausch hilft weiter. Schwierig, wenn im Umkreis Pflanzen sind, die wegen der Erdanhaftung mit entfernt werden müssten.

Gemüsegarten: Die Ernte von Sommergemüse sollte jetzt abgeschlossen werden. Vor den ersten Frösten sind kälteempfindliche Kulturen, wie To-

maten, Paprika, Kürbisse, Zucchini und Bohnen, abzuernten. Grüne Tomaten können sie im Haus nachreifen lassen. Legen sie einen Apfel zwischen die Tomaten, dann beschleunigt das vom Apfel abgegebene Äthylen die Reife.

Damit der Grünkohl bis zum Frostbeginn recht viel Blattmasse entwickeln kann, erhält er im September einen Stickstoff-Kopfdünger (Dosierung: 5 g Stickstoff pro m²). In diesen Monat fällt auch die Zeit zum Aussähen von Feldsalat (Rapunzel, Vit). Feldsalat hat den Vorteil, dass man ihn bei Frost und Schnee ernten kann. Die Erntezeit reicht bis Februar. Das bereichert den Esstisch im Winter.

Im September kann Rhabarber gepflanzt werden. Zum Vermehren werden die Wurzelstöcke geteilt, sobald die Blätter gelb werden.

Bei Spinat für den Frühjahrsbedarf ist die Aussaat bis zum 15. September vorzunehmen. Bei zu später Aussaat kommt der Spinat zu klein in den Winter, wodurch der Ertrag leidet.

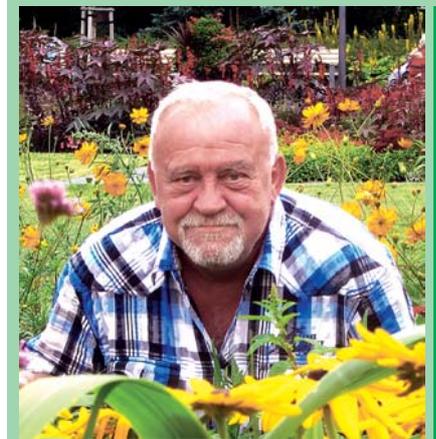


Phacelien sind Futterpflanzen (nicht nur) für Bienen und bringen Stickstoff in den Boden.

Foto:
André Dreilich

Abgeerntete Flächen im Gemüsegarten eignen sich für die Aussaat von Gründüngungspflanzen, die dazu beitragen, fruchtbaren Boden zu erhalten. Schmetterlingsblütler (Erbsen und Bohnen) können Stickstoff aus der Luft binden und den Boden für die Folgekultur „aufdüngen“. Anfang des Monats ist es noch möglich, Phazelle (auch Bienenweide genannt) zur Gründüngung auszusäen.

Pflanzenschutz: Die Raupen des Frost-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

spanners können im Frühjahr an Obstbäumen erhebliche Fraßschäden hervorrufen. Diese Schäden können leicht verhindert werden, wenn wir Raupen und Ameisen den Weg abschneiden, indem wir Leimringe um die Baumstämme legen. Damit unterbindet man einen Befall des Frostspanners. Da die Weibchen flügellos sind und für die Eiablage am Baumstamm hochkrie-

chen müssen, gehen sie buchstäblich „auf den Leim“. Auch andere Schädlinge werden abgefangen.

Sehr wichtig: Sammeln sie regelmäßig Fallobst auf und lassen sie keine Fruchtmumien an den Bäumen hängen. Das ist schon der erste Schritt gegen Pilzerkrankungen.

Allen Gartenfreunden wünsche ich einen schönen „Altweibersommer“.

Bis zum nächsten Mal,
Euer „Garten-Olaf“

Sie fragen – wir antworten



Darf ich per Aushang am Zaun oder mittels Zeitungsinserat mit dem Inhalt „Garten kostenlos abzugeben. Garten wird sofort frei!“ meinen Kleingarten feilbieten?

Oft werden in der täglichen Praxis von Gartenfreunden Positionen vertreten bzw. sichtbar, so auch in der obigen Anfrage, die bei Dritten nicht nur zu Irrtümern, sondern auch zu einer fehlerhaften Bewertung der tatsächlichen Sach- und Rechtslage führen können; möglicherweise auch zu darauf beruhenden fehlerhaften Entscheidungen. So kann bei dem Interessenten der Eindruck entstehen, dass es sich hier um einen Eigentümergegarten handelt, über dessen Bodenfläche, die darauf befindlichen Baulichkeiten, baulichen Anlagen, Anpflanzungen und sonstigen Sachen der Verfasser des Aushangs frei verfügen kann.

Nicht selten offenbart sich dabei, dass bei Vertragsabschluss durch den Gartenfreund hinsichtlich einer Mitgliedschaft im Kleingärtnerverein (KGV) und dem Vertragsabschluss über ein Kleingartenpachtverhältnis (KgPv) mit dem KGV übernommene Verpflichtungen nicht oder lückenhaft verinnerlicht wurden. Teils fehlt es auch an dem Willen, die freiwillig übernommenen Verpflichtungen zu befolgen.

Tatsächlich handelt es sich hier um einen Kleingarten (Kg) im Sinne des § 1 Abs. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Mit Abschluss des Pachtvertrages über den Kg erwirbt der bzw. erwerben – bei Pächtermehrheit die – Pächter ausschließlich (unmittelbare) Besitzrechte an der Pachtsache und kein Eigentum an dieser Bodenfläche.

Dieser Besitz verpflichtet und berechtigt die Pächter zur gesetzes- und vertragskonformen Bewirtschaftung und Nutzung. Daraus resultiert auch das Recht, den Kg unter Befolgung gesetzlicher und vertraglicher Regelungen zu bebauen, zu gestalten und zu bepflanzen. Vom KgPv werden im Kg vorhandene Baulichkeiten, bauliche Anlagen, Anpflanzungen u.a.m. nicht erfasst. Sie sind kein Pachtgegenstand, sondern Pächtereigentum, das entweder vom Pächter bei Begründung des KgPv vom scheidenden Pächter durch Kauf oder Schenkung erworben wurde oder im Verlauf des KgPv durch den Pächter selbst errich-

tet, angepflanzt oder auf andere Weise eingebracht wurde.

Es ist in der Praxis immer wieder anzutreffen, wie auch im vorliegenden Fall, dass Pächter eines Kg bereits vor der rechtswirksamen Beendigung (!) des KgPv durch Kündigung oder Aufhebungsvertrag, die eine Wertermittlung (!) und ggf. bis zur Rückgabe der Pachtsache auf Verlangen des Verpächters die Entfernung von Sachen in sich einschließt, den Besitz an der Pachtsache und/oder ihr Eigentum an den im Kg befindlichen Sachen an Personen übertragen, die nicht Mitglied des KGV sind und mit denen kein Pachtvertrag über den vakanten Kg seitens des Verpächters abgeschlossen wurde oder zumindest eine diesbezügliche Bereitschaft seitens des KGV signalisiert wurde.

Fazit: Eine Schenkung des Eigentums des aktuellen Pächters an einen Dritten beendet kein KgPv und verpflichtet den KGV als Verpächter in keiner Weise zur Begründung eines KgPv mit dem Erwerber dieser Sachen.

In diesem Zusammenhang soll auf die nach dem 3. Oktober 1990 im Wirkungsbereich des Stadtverbandes zur Anwendung kommenden Regelungen in den Kleingartenpachtverträgen verwiesen werden. Dort heißt es „Bei Pächterwechsel darf der scheidende Pächter einen Kaufvertrag über den Verkauf seines Eigentums an den Folgepächter nur mit der aufschiebenden Wirkung des wirksamen Zustandekommens eines Kleingartenpachtvertrages zwischen dem Verpächter und dem Folgepächter abschließen“ (§ 8 Abs. 11). Hervorgehoben werden soll die vertragliche Vereinbarung nach § 8 Abs. 10: „Der Pächter kann während des mit ihm bestehenden Kleingartenpachtverhältnisses Eigentum an den der kleingärtnerischen Nutzung dienenden Baulichkeiten, Anlagen und Anpflanzungen an Dritte nur übertragen, wenn zuvor die Zustimmung des Verpächters erteilt wurde.“ Analoge Regelungen finden sich in § 11 des Unterpachtvertrages des Kreisverbandes Leipzig.



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Eine Schenkung von im Kg befindlichen Sachen an Dritte – z.B. Familienmitglieder oder andere Personen – sollte vom dem die Beendigung des KgPv anstrebenden Pächter nur ins Auge gefasst werden, wenn diese Personen sich bereits in Pächtermehrheit mit dem Eigentümer der Sachen in einem Pachtverhältnis mit dem KGV befindet oder deren Begründung einvernehmlich seitens beider Vertragsparteien unmittelbar bevorsteht.

Eine Schenkung an Personen, die nicht in einem Rechtsverhältnis mit dem KGV als Verpächter stehen, ist wegen der Vielzahl der möglichen Probleme und Rechtsstreitigkeiten (z.B. bei einem berechtigten Entfernungsvorgang seitens des Verpächters) abzulehnen. Diese Vorgehensweise liegt unbedingt auch im Interesse des Beschenkten, vor allem dann, wenn dieser unter Umständen keine Kenntnis von Forderungen des Verpächters u.a.m. hat.

Diese Rechtsposition schließt nicht aus, dass der Pächter im Rahmen eines Testaments Entscheidungen zum Umgang mit dem Eigentum in seinem Pachtgarten nach dem Tod trifft.

Anmerkung der Redaktion: Auch in solchen – im Text benannten – Fällen (Übergabe der Pachtsache in der Familie, Schenkungen usw.) ist die Durchführung einer Wertermittlung erforderlich.

■ Wie Pächter mit der „Drittelregelung“ zum Erhalt ihrer Kleingartenanlage beitragen können

Unsere Kleingartenanlagen (KGA) wecken angesichts knapper werdender innerstädtischer Flächen Begehrlichkeiten. Umso wichtiger ist die gesetzeskonforme kleingärtnerische Nutzung der Parzellen.

Die wesentliche Grundlage für den Erhalt unserer KGA ist die Gestaltung und Bewirtschaftung der gepachteten Parzellen gemäß der in den Pachtverträgen (SLK § 9(1); KVL § 8(2)) vereinbarten kleingärtnerischen Nutzung. Mit ihren Unterschriften haben das alle Pächter anerkannt.

Gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist die kleingärtnerische Nutzung die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, aber auch die Erholung. Welcher Anteil der Fläche der Parzelle jeweils dafür verwendet werden sollte, ist gesetzlich nicht festgelegt. Auch in den Pachtverträgen und Kleingartenordnungen gibt es dazu keine Regelungen. Im Sinne des BKleingG muss aber der Anbau von Obst, Gemüse und anderen Früchten die Nutzung der Einzelparzelle maßgeblich prägen.

Nach Auffassung des Bundesgerichtshofes von 2004 ist das gegeben, wenn mindestens ein Drittel der Parzellenfläche zum Anbau von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf genutzt wird. In der Praxis wird deswegen von folgender „Drittelregelung“ gesprochen:

■ Zukunftsquiz der „Omas for Future“

Wir leben in einer Welt, in der Menschen im Einklang mit der Natur leben, denn es kann uns Menschen nur so gut gehen, wie es der Erde geht. Mit unserem Produktions-, Lebens- und Konsumverhalten belasten wir die Erde seit Beginn der Industrialisierung und insbesondere in den jüngsten 60 Jahren im Übermaß – Tendenz steigend. Die Folgen sind eine sich beschleunigende Klimaerhitzung, massives Artensterben und Ressourcenverknappung. Der Lebensraum Erde ist gefährdet.

Die „Omas for Future“ möchten einen gesellschaftlichen Bewusstseinswandel erzeugen, indem sie eine positive und lebenswerte nachhaltige



Die kleingärtnerische Nutzung ist deutlich sichtbar.

Foto: SLK

- **Laube und Nebenanlagen:** Baulichkeiten, Freisitze, Nebenbauten, befestigte Flächen, Hauptwege der Parzelle usw.

- **Erholungsnutzung:** z.B. Rasenflächen, Blumenbeete, Ziersträucher, Hecken, Biotope, Kinderspieleinrichtungen usw.

- **Gärtnerische Nutzung:** Mit welchen Kulturen die (kleingärtnerische) Nutzung erfolgt, ist nicht festgelegt. Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf muss aber deutlich sichtbar sein.

Wesentlich ist, dass bei der Prüfung der Einhaltung der sogenannten Drittelregelung die Gesamtheit der zur kleingärtnerischen Nutzung überlassenen Parzellen und nicht die Gesamtfläche der KGA entscheidend sei. Das ist verständlich, denn der Anbau von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf kann nur auf den einzelnen Parzellen erfolgen und nicht auf den Gemeinschaftsflächen der KGA.

Damit wird deutlich, dass die vertragsgerechte Gestaltung und Nutzung jeder Parzelle der KGA für ihre Gesamtbewertung von Bedeutung ist. In diesem Zusammenhang ist die vertraglich vereinbarte kleingärtnerische Nutzung jeder Parzelle ein wesentlicher Beitrag der Pächter zum Erhalt der KGA ihres Vereins.

Sicher wird niemand mit dem Bandmaß nachmessen, ob wirklich ein Drittel der Parzellenfläche für den Anbau von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf genutzt wird. Entscheidend ist das Gesamtbild der Parzelle. Dabei wird oft sichtbar, dass die sogenannte Erholungsnutzung das Bild bestimmt. Das entspricht nicht den Festlegungen im Kleingartenpachtvertrag und ist keine gute Grundlage für den Erhalt der gesamten KGA.

-gm

Quelle: Patrick R. Nessler; „Der Fachberater“, Februar 2022



Zukunft greifbar machen. Dazu wurde das Zukunftsquiz entwickelt. Damit möchten wir mit Spiel und Spaß Menschen jeder Altersgruppe die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt näherbringen. In zwei oder mehr Teams werden Fragen u.a. zu den Themen Ernährung, Verkehr, Gesundheit und Klima gestellt. Ein Quizmaster führt durch das Quiz. Testen Sie Ihr Wissen rund um Zukunft und unsere Umwelt. Sie werden staunen! Wir spielen Fernsehquiz – sind Sie dabei? Die Veranstaltung ist dank der Förderung durch die Stadt Leipzig bis Jahresende kostenlos.

Über julia.roos@omasforfuture.de kann ein Termin gebucht werden. -r

Sonnenbrand bei Obst- und Gemüsepflanzen

Der zu Ende gehende Sommer hat unseren Gärten mit Trockenheit und Hitze zugesetzt. Doch während man dem Wassermangel durch richtiges Gießen begegnen kann, ist das bei Hitzeschäden schon schwieriger.

Nicht nur die Haut von uns Kleingärtnern leidet, sofern sie ungeschützt über zu lange Zeit der Sonne ausgesetzt ist. Sonnenbrand kann auch bei



Auch Pflanzen bekommen Sonnenbrand.

Pflanzen ein ernstes Thema sein. Viele Pflanzen bekommen große Probleme, wenn „Klärchen“ heftig brennt und es ihnen zu heiß wird.



Improvisierter Sonnenschutz.

Selbst wärmeliebende Pflanzen wie Paprika nehmen Schaden, wenn in unseren Breiten tropische Temperaturen herrschen. Doch auch Tomaten und Brombeeren zeigen sehr schnell, dass es ihnen zu heiß ist bzw. war.

Wenn die Schäden an den Pflanzen und ihren Früchten auftreten, ist es meist zu spät. Doch was sollte man als Kleingärtner tun, um im kommenden Jahr gewappnet zu sein?

Der findige Kleingärtner kann z.B. sein Gemüselvlies, welches er ja sonst nur im Frühjahr für die Jungpflanzen benötigt, als Sonnenschutz verwenden. Dank dichter Struktur wirft es einen guten Schatten, die Pflanzen sollten aber nicht zu eng damit eingewickelt werden, sonst heizt sich die Luft darunter, trotz Schatten, zu stark auf.

Oder man spannt mehrere Streifen

Fortsetzung auf Seite 15

LEIPZIGER MESSE

modell hobby Spiel

30. September - 2. Oktober 2022

Testen, kaufen, Spaß haben
auf Leipzigs großer Erlebnismesse

Tickets ab August unter:
modell-hobby-spiel.de

Stoff an lange Stangen, um die Pflanzen zu schützen. Zugegeben, das sieht nicht gerade elegant aus, aber es erfüllt seinen Zweck.

Es geht aber auch etwas professioneller; mit Vlies, wie es oft an Zäunen von Tennisplätzen befestigt ist. Dieses Vlies gibt es mit verschiedener Grammat, also unterschiedlich dicht verarbeiteter Gewebe. Entsprechend kann die Schattenwirkung nach Bedarf beeinflusst werden.

Ich habe es mal mit der einfachen preiswerteren Variante versucht. Un-

ter bzw. hinter den Bahnen ist ein sehr deutlicher Temperaturunterschied festzustellen, und auch der Schatten, den das Material bietet, sollte auf dem Bild erkennbar sein.

Den meisten Kleingärtnern wird dieser Tipp in diesem Jahr wohl nichts mehr nützen, da der Sommer bald zu Ende geht und viele Pflanzen bereits stark von Sonnenbrand gezeichnet sind. Aber wenn man jetzt daran denkt und sich das benötigte Material organisiert, liegt es im nächsten Jahr schon bereit und kann rechtzeitig zum Schutz der Pflanzen verwendet werden.

ThK

Leichtes Vlies spendet bereits eine Menge schützenden Schatten.

Fotos: Thomas Köhler



Zeit für Sicherheit

Der Sommer geht zu Ende. Es wird Zeit, an den Winter zu denken. Mit zunehmender Dunkelheit werden die Einbrecher munter. Was dagegen getan werden kann, hat die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des kommunalen Präventionsrates der Stadt in der Broschüre „Sicherheit in Leipzigs Kleingartenanlagen“ dargestellt.

Dort wird u.a. auf den Schutz des Vereinseigentums verwiesen. Dafür stellt die Stadt Leipzig jährlich finanzielle Mittel zur Förderung von Projekten zur Erhöhung der Sicherheit in Kleingartenanlagen bereit. Gefördert werden nur Projekte, die dem Schutz des Gemeinschaftseigentums dienen. Dazu gehören z.B. Fenstergitter für Vereinseinrichtungen, Torschließanlagen, Außen- und Wegebeleuchtung mit Bewegungsmeldern, Alarmanlagen und einbruchsichere Türen.

Grundlage ist die Fachförderrichtlinie Garten- und Kleingartenwesen der Stadt Leipzig. Antragsberechtigt sind die Vorstände der Vereine, deren Anlagen auf dem Territorium der Stadt Leipzig liegen. Weitere Informationen zur Antragstellung finden Sie auf Seite 6 dieser Ausgabe.

-r

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Mit wenigen Schritten und einfachen Mitteln wird im Garten weniger Wasser benötigt

Der zu Ende gehende Sommer lag mit hitzereichem und niederschlagsarmem Wetter wieder „im Trend“. Die Folgen sind in vielen unserer Kleingärten sichtbar. Was kann man im kommenden Jahr dagegen tun?

Wasser verliert zunehmend seinen Status der Selbstverständlichkeit. Ein Umdenken im Umgang mit dem kühlen Nass ist erforderlich. Dabei ist das Einsparpotenzial riesig. Bereits mit kleinen Maßnahmen lässt sich im eigenen Kleingarten viel Wasser sparen und gleichzeitig sicherstellen, dass die Pflanzen stets gut versorgt sind. Wer schlau ist, lässt die folgenden Anregungen in seine Planung für die kommende Gartensaison einfließen.

1. Heimische Gehölze statt Exoten

Wenn der Umgang mit dem Klimawandel in Verbindung mit dem Garten gebracht wird, denken viele Kleingärtner daran, es sei besser, das eigene Fleckchen Grün mit exotischen Gehölzen zu bestücken. Oft wird dann etwa zu Rhododendren und Hortensien gegriffen, die allerdings sehr regelmäßig und vor allem viel Wasser beanspruchen. Heimische Gehölze wie Sommerflieder oder Natternkopf stecken Trockenperioden deutlich besser weg und helfen darüber hinaus dem heimischen Insektenleben.

2. Richtiges Gießen

Es kann nicht oft genug erwähnt werden: Richtiges Gießen spart nicht nur Wasser und Zeit, es versorgt auch die Pflanzen zuverlässiger mit Wasser. Das Gießen zur Mittagszeit und in den heißen Nachmittagsstunden sollte unbedingt vermieden werden. Die Sonneneinstrahlung ist dabei oft so intensiv, dass ein großer Teil des Wassers verdunstet, ehe es die Wurzeln erreicht.

Dabei sollte möglichst nahe im Bodenbereich gegossen werden. Wird eine Pflanze nur von oben bewässert, fällt viel Wasser auf die Blätter, perlt ab und verdunstet ungenutzt in der Sommersonne. Beim Gießen in Bodennähe muss das Wasser nur etwas in die Erde versickern, um vom Wurzelsystem aufgenommen zu werden. Wenn allein diese beiden Tipps beachtet werden, lässt sich bereits viel Wasser einsparen. Die effizienteste

Bewässerungstechnik wäre eine Tröpfchenbewässerung im eigenen Garten.

3. „Einmal hacken spart dreimal gießen.“

Die alte Gärtner-Weisheit gilt umso mehr in Dürrezeiten. Beim Hacken bricht man Kapillaren auf, die sonst das Wasser in die obere Bodenschicht leiten, wo es ungenutzt verdunstet.



Zu viel Rasen widerspricht nicht „nur“ der kleingärtnerischen Nutzung des Gartens. Rasen ist zudem ausgesprochen durstig. Foto: Anja Roth / VSR Gewässerschutz e.V.

Wenn durch Hacken die Kapillaren zerstört werden, unterbricht man diesen Prozess. Am besten hacken Sie alle Beete nach dem Gießen oberflächlich.

4. Mulchen

Immer wieder lässt sich in Leipzigs Kleingärten beobachten, dass auf den Beeten, zwischen den angepflanzten Gemüse- und Kräuterpflanzen, die nackte Erde hervorscheint. Gerade im Sommer und bei großer Trockenheit sollte die freie Erde eine schützende Mulchdecke erhalten. Diese kann aus Rasenschnitt bestehen, aus Staudenabfällen, Kompost, Stroh, Laub oder gehäckselten Zweigen. Der Mulch hält

die Feuchtigkeit im Boden und versorgt die Beete zudem auch noch mit Nährstoffen.

5. Weniger Rasen und mehr Wildblumenwiese

Rasenflächen gelten als besonders „durstig“. Ab einer Temperatur von 30 Grad Celsius werden über fünf Liter Wasser pro Quadratmeter Rasen benötigt. Ist der Rasen dabei noch auf wenige Zentimeter heruntergeschnitten, verbrennt er sehr schnell in der Sonne und ist noch durstiger. Eine Wildblumenwiese übersteht Trocken- und Hitzeperioden deutlich besser und kommt an den meisten Tagen ganz ohne zusätzliche Bewässerung aus. Darüber hinaus freuen sich auch Bienen und Insekten über eine Wildblumenwiese.

6. Wassersparende Nutzpflanzen

Ähnlich, wie es bei Gehölzen der Fall ist, gehen einige Kleingärtner bereits dazu über exotische Gemüse- und Obstpflanzen anzubauen. In der Annahme: „Was auch in den mediterranen Ländern gedeiht, ist für einen sächsischen Kleingarten im Klimawandel auch gut.“ So lassen sich in den hiesigen Kleingärten bereits vereinzelt Bananenpflanzen finden, Artischocken und Feigen. Diese Pflanzenarten mögen vielleicht mit den hohen Temperaturen gut umgehen können, doch verlangen Sie dafür auch einen exorbitant hohen Wasserverbrauch und werden von der heimischen Tier- und Insektenwelt gemieden.

Die bessere Alternative stellen heimische Nutzpflanzen dar, die sich mit Trockenheit und Hitze arrangieren können und in punkto Wasserbedarf genügsamer sind. Dazu zählen Erbsen, Rote Beete, Karotten, Zwiebeln, Rettich, Auberginen, Mangold, Pastinaken, Topinambur, Spargel, Linsen, Sauerkirschen, Rucola, Thymian, Knoblauch und viele weitere mehr. Auf den Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern müssen Sie auch in Dürrezeiten nicht verzichten. **KV**

■ Blattläuse natürlich und ohne Chemie bekämpfen

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, die saugenden Plagegeister loszuwerden. Unser Autor zeigt, wie man Blattläuse auf natürliche Weise bekämpfen kann und welche Vorteile das hat.

Gegen Blattläuse finden sich im Handel zahlreiche synthetische Mittel mit bekannter Wirksamkeit. Doch ihr Einsatz im Garten birgt oft ein höheres Risiko, Nützlinge und mitunter auch den Anwender zu schädigen. Deshalb rate ich Ihnen von einem Einsatz im Haus- und Kleingarten ab. Biologische Maßnahmen und wirksame Hausmittel sind eine gute Alternative und ihr Einsatz ist für Sie und die Umwelt viel ungefährlicher.

Einige besonders wirksame Mittel, um Blattläuse zu bekämpfen, gibt es auf Basis von Neem. Diese werden aus dem Öl der Samen des Neem- (oder auch Niem-) Baumes *Azadirachta indica* gewonnen. Die Blattläuse nehmen beim Saugen den Wirkstoff auf und stoppen bereits nach wenigen Stunden ihre Aktivität. Der Wirkstoff stört außerdem die Entwicklung der Blattläuse, weshalb alle Generationen erfasst werden. Eine Besonderheit von Neem ist die systemische Wirkung: Der Wirkstoff wird von der Pflanze aufgenommen und in alle Pflanzenteile transportiert. So werden auch versteckt sitzende Blattläuse erfasst.

Neem ist ein hochwirksames Präparat. Es ermöglicht, Blattläuse an Pflanzen biologisch zu bekämpfen. Neem wird einfach mit Wasser zu einer Suspension vermischt. Mit einer Sprühflasche können Sie betroffene Pflanzenteile besprühen. Neem ist nicht bienengefährlich.

Bei jedem Pflanzenschutzmittel ist die korrekte Anwendung sehr wichtig. Lesen Sie daher aufmerksam die An-



Foto: Fischer.H / CC BY-SA 4.0

wendungsanleitungen und Hinweise auf der Produktpackung.

Biologische Mittel auf der Basis von Rapsöl sind ebenfalls erhältlich. Diese wirken nur bei direktem Kontakt mit den Insekten, sind also nicht systemisch. Infolgedessen sind unter Umständen mehrere Anwendung erfor-

derlich, was einige Pflanzen leider nicht gut vertragen.

Andere biologischen Mittel enthalten Wirkstoffe der Gruppe der Pyrethrine. Diese können Nützlinge in Ihrem Garten empfindlich treffen, weshalb ich von solchen biologischen Mitteln leider abraten muss.

Neben den Nützlingen, die sowieso schon natürlich im Garten vorkommen, können Nützlinge auch gekauft und zur Bekämpfung von Blattläusen eingesetzt werden. Der gezielte Einsatz ist vor allem im geschützten Anbau, wie in einem Gewächshaus oder Wintergarten, vielversprechend. Im Garten hingegen können die Nützlinge möglicherweise abwandern und bleiben nicht auf der Pflanze, die Sie behandeln möchten.

Erik Behrens
Gartenfachberater und
zertifizierter Pflanzendoktor



PFLANZEN FÜR IHREN GARTENTRAUM
in Sachsen gewachsen

Ab 4. Oktober 2022
Obstbaumverkauf
in vielen Sorten

(Halb- & Hochstämme bitte vorbestellen)

Unser aktuelles Sortiment finden Sie unter:

www.baumschule-georgfrank.de

04420 Markranstädt, Lützner Straße 88 (direkt an der B87)
Telefon: 034205/ 8 83 26, Fax: 034205/ 8 58 06
E-Mail: baumschule-georg-frank@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 - 14 Uhr

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht**: Renate Ameling zum 87., Dora Böhnel z. 86., Rosemarie Voß z. 82., **Neues Leben**: Rolf Korb z. 70., **Reichsbahn Connewitz**: Christine Seibt z. 82., **Seilbahn**: Helmut Sachtchal z. 81., Brigitte Reimann z. 75., Maritta Franke z. 70., **Zum Hasen**: Rosemarie Dommsch z. 82., Ralf Rauschenbach z. 81, Petra Jedicka und Steffi Schneider z. 70.

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (49)

Die **Färberdistel** (*Carthamus tinctorius*) wurde bereits im alten Ägypten als Färberpflanze genutzt. Mumienleinwände und andere Stoffe wurden damit rot gefärbt.

Das Verbreitungsgebiet der Färberdistel erstreckt sich vom Nahen Osten bis nach Mitteleuropa. Die Pflanze ist ein distelähnliches, schnellwachsendes, krautiges Gewächs. Die ein- bis zweijährige Pflanze wächst aufrecht. Ihre Stängel können eine Höhe von 70 bis 130 cm erreichen. Am Stängel entlang wachsen längliche, dornige Blätter. Von Juni bis Juli blüht die Distel in einem kräftigen Orange. Im September/Oktober sind die Samenstände ausgereift.

Die Färberdistel wird, ähnlich wie die Sonnenblume, wegen ihrer leuchtenden Blütenblätter von vielen Gartenfreunden geschätzt. Sie betört mit ihrer gelb-orangen Blüte. Beide Gewächse haben noch eine Gemeinsamkeit. Aus ihren Samen wird wertvolles Speiseöl gewonnen. Sie sind für die Nahrungsgüterwirtschaft hoch im Kurs und werden beide großflächig in der Landwirtschaft angebaut.

Die Blütenstände der Färberdistel eignen sich als Schnittblumen für die Vase oder dekorative Gestecke. Man greift auf dornenlose Sorten zurück, wenn sie als Zierpflanzen oder Schnittblumen genutzt werden sollen.

Für den Anbau im Kleingarten ist unbedingt ein sonniger und warmer Standort zu wählen. Damit die Färberdistel gut gedeiht und ihre volle Blütenpracht entwickelt, wird das Saatgut in lehmig-sandiger Erde kultiviert. Der Boden sollte pH-neutral und gut durchlässig sein. Staunässe ist unbedingt zu vermeiden. Trockene, mager-



Die Färberdistel ist ein Blickfang im Garten.

Foto: pseudoanas (talk) / gemeinfrei

re Böden sind für den Anbau nicht geeignet. Zur Aussaat ist das Beet gut aufzulockern. So wird die Entwicklung der Jungpflanzen begünstigt.

Die Samenkörner bei Reihensaat im Abstand von 5 cm auslegen. Die Saattiefe beträgt 2 bis 3 cm. Die Keimdauer beträgt zwei bis drei Wochen. Der Boden ist mäßig feucht zu halten, Kompost deckt den Nährstoffbedarf gut ab. Sobald die Saat aufgegangen ist, kommt die heranwachsende Pflanze mit mäßigem Gießen aus. Sie entwickelt eine kräftige Pfahlwurzel und kann aus den tieferen Bodenschichten Feuchtigkeit aufnehmen. Während der Blütezeit sollte man darauf achten, dass die filigranen Blüten nicht

mit Wasser benetzt werden, denn sie reagieren sehr empfindlich auf Nässe.

Wenn bei der Bodenvorbereitung Kompost in das Erdreich eingearbeitet wurde, ist keine weitere Düngung nötig. Zusätzliche Mineralstoffe in Form von Thomaskali oder Patentkali lassen die Pflanzen widerstandsfähiger und robust werden.

Ein Rückschnitt, wie beispielsweise bei Stauden, wird bei der Färberdistel nicht vorgenommen. Nur zur Ernte wird die Pflanze mit der Gartenschere bearbeitet. Abgetrennt werden die Blüten, die als Deutscher oder Falscher Safran geerntet werden. Getrocknet und im Mörser zerrieben, kann man mit den Blüten Speisen und Getränke färben. Ein zweiter Schnitt ist für die Samenernte im September/Oktober vorgesehen. So wird neues Saatgut für das kommende Gartenjahr gewonnen. Da die Samen Temperaturen bis -10 °C vertragen, können im darauf folgenden Jahr Färberdisteln an unerwünschten Stellen im Garten heranwachsen.

Die Färberdistel ist eine anspruchslose, aber dennoch reizvolle Pflanze. Durch ihre Blütenpracht ist sie ein Blickfang in jedem Kleingarten.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Zu den bei Kleingärtnern eher unbeliebten Pflanzen zählen die **Kratzdisteln**. Die zahlreichen *Cirsium*-Arten bilden eine große Gattung innerhalb der Familie der Korbblütler.

Kratzdisteln sind ein-, zweijährige oder ausdauernde Pflanzen, die stattliche Höhen von bis zu 400 cm erreichen können. Sie sind in Europa, Asien, Afrika und Nordamerika zu finden. Von den ca. 200 Arten der Gattung *Cirsium* sind bei uns vorwiegend die Ackerkratzdistel, *C. arvense*, die gewöhnliche Kratzdistel, *C. vulgare*, die Wollige Kratzdistel, *C. eriophorum* und die Kohldistel, *C. oleraceum* heimisch.

Die Pflanzen sind sehr anpassungsfähig und siedeln sich auf Schuttplätzen, Wegrändern, Waldlichtungen und an Gewässerufeln an. Allgemein ist festzustellen, dass die Pflanzenteile dornig bewehrt sind und die Stängel verzweigt sein können. Die Laubblätter stehen grundständig und sind am Stängel verteilt angeordnet. Sie sind fein bis grob gezähnt oder ein- bis dreifach gelappt. Die Blättchen und -lappen besitzen dornige Spitzen. Die grünen Blattflächen sind kahl oder kurz, dicht und weißgrau behaart. Die Blütenstände sind mittelgroß und körbchenförmig. Sie stehen endständig oder in den Blattachsen im oberen Teil der Pflanze. Bei einigen Arten (Ackerkratzdistel, Gemeine Kratzdistel) stehen sie in kleinen Gruppen in einfachen oder verzweigten Gesamtblütenständen.

Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Blüten der einzelnen Arten sind gelblich oder purpurfarben. Nach Befruchtung werden Samen (Achänen) gebildet, die mit feinen Pappushärchen bedeckt sind. Die Verbreitung erfolgt durch den Wind als Haarflieger.

Disteln bringen Leben in den Gärten. Kaum eine andere Wildpflanze bietet eine vergleichbare Menge an Pollen und Nektar für unterschiedliche Insekten (wie u.a. Hummeln, Bie-



nen und Schmetterlinge). Kratzdisteln spenden Schutz und Nahrung als Kinderstube für Falterraupen. Außerdem locken sie mit ihren proteinreichen Samen im Winter Vögel wie Stieglitze oder Distelfinken an.

Alle Kratzdisteln sind essbar. Verwendung finden zarte Wurzeln, die im ersten Jahr von September bis zur Winterzeit geerntet und frisch, als Koch- und Bratgemüse oder getrocknet und gemahlen als Gemüsemehl genutzt werden. Zarte Stängel, Blätter und Blüten können roh in Salaten gegessen oder zu Kochgemüse und Spinat verarbeitet werden. Ihr Aussehen erinnert an Spargel. Blütenknospen und junge -köpfe ergeben schmackhafte Gemüsegerichte oder werden scharf mariniert. Blütenblätter sind eine essbare Dekoration. Sie schmecken mangoldartig, saftig und mild.

An Inhaltsstoffen sind in der Pflanze Gerbstoffe, Alkaloide, ätherisches Öl, Fette und Flavonoide enthalten. In der Wurzel findet sich vorwiegend Inulin, das für Pflanzen eine Energiereserve und für den menschlichen Organismus ein Ballaststoff ist.

Ein aus Kratzdisteln bereiteter Tee

wirkt krampflösend, harntreibend und beruhigend, bei Erkrankungen von Leber und Galle, bei Husten und äußerlich bei rheumatischen Beschwerden oder Venenleiden, zur Wundheilung und als Brei aus frischen Blättern bei Insektenstichen. Volksmedizinisch werden die Pflanzen nur noch selten verwendet, da es besser wirkende Pflanzen gibt.

Die Distel ist seit über 500 Jahren ein wichtiges schottisches Symbol. Schottlands wichtigster Ritterorden, der 1687 gestiftet wurde, ist „The Most Ancient and Most Noble Order of the Thistle“ (dt. „Der älteste und edelste Distelorden“). **Dr. Hannelore Pohl**

■ Veranstaltungen

17. September, 10 Uhr: Wilder Samstag: Die faszinierende Welt der Bodenlebewesen, mit Biologin Heike Schüürmann.

17. September, 10 Uhr: Naturkosmetik, Informatives zu natürlichen und selbstgemachten Pflegeprodukten mit vielen praktischen Hinweisen von Kräuterfrau Silke Petersen. 30 Euro inkl. Material für drei Produkte zum Mitnehmen, Rezepten usw.

18. September, 10 - 16 Uhr: Tag der offenen Herbstgartenpforte.

22. September, 18 Uhr: Herbst-Tag-Nacht-Gleiche. Lassen Sie uns am Lagerfeuer dem Knistern und kleinen Texten lauschen und vielleicht den ersten Glühwein probieren.

Wir bitten um Anmeldung.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

31. Jahrgang, 345. Ausgabe – Leipzig im September 2022

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 10/2022 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. Oktober 2022.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. September 2022.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Schädlinge, die sich über Obst, Gemüse oder Blumen hermachen. Wer das weiß, kann Schädlinge gezielt bekämpfen bzw. auch mal ein Schadbild einfach „aussitzen“.

Wer einen Garten besitzt, hat nicht immer nur Freude daran. Ein Garten kann seinem Besitzer manchmal auch graue Haare bescheren. Zum Beispiel dann, wenn Krankheiten und Schädlinge sich über Obst, Gemüse, Bäume, Sträucher und Blumen hermachen. Leider kennen Hobbygärtner nicht alle Schädlinge und Krankheiten, so wird experimentiert und ausprobiert; frei nach dem Motto „Entweder es klappt oder eben nicht“.

Doch dieses Risiko sollten Sie nicht eingehen. Jede Jahreszeit, ja sogar jeder Monat, hat bestimmte Schädlinge und Krankheiten, die in diesem Zeitraum auftreten. Im September sind es z.B. Miniermotten, Birnengitterrost, Spargelhähnchen und Stachelbeerwespen. Wer diese Schädlinge kennt, der kann entsprechend reagieren.

Birnengitterrost tritt ab April an Birnbäumen auf und äußert sich in orangefarbenen Flecken auf den Blättern. Ab Juli verändern sich die Flecken. An der Blattunterseite entstehen dann schwarze Warzen. An sich ist das keine schlimme Krankheit, denn der Birnengitterrost befällt nicht die Früchte. Die Birnen sind also zum Verzehr geeignet.

Wenn Sie jetzt an den Blättern Ihres Birnbaums noch Birnengitterrost feststellen können, ist das nicht weiter schlimm. Diese Blätter können Sie kompostieren oder liegen lassen, denn eine Neuinfektion findet erst im Frühling statt.

Haben Sie Spargel im Garten, sollten Sie sich die Triebe jetzt ganz genau ansehen. Befinden sich daran grün-

ne Larven mit dunklem Kopf, sind das die des Spargelhähnchens (*Crioceris asparagi*). Sammeln Sie diese ab, denn sie dürfen nicht in die Erde gelangen. Dort überwintern sie und fressen im Frühjahr die Jungpflanzen weg.

Alternativ können Sie den Boden im Herbst und Frühling auch mit Tomatenblättersud begießen. Dazu einfach



Die Larven des Spargelhähnchens sollten abgesammelt werden, denn im kommenden Frühjahr fressen sie die Jungpflanzen weg. Foto: Beentree / CC BY-SA 3.4

ein paar Tomatenblätter mit etwas Wasser übergießen und das Ganze ein paar Tage lang ziehen lassen.

Zum Schluss sollten Sie noch Stachelbeer- und Johannisbeerbüsche auf die Larven der Stachelbeerblattwespe kontrollieren. Diese Raupen sind grün und haben schwarze Warzen. Sammeln Sie die Larven auf, damit sich im Frühjahr keine Wespen bil-



den können. Des Weiteren hilft es, wenn Sie die Krone Ihrer Stachelbeer- bzw. der Johannisbeerbüsche ab der Blütezeit bis Mitte August mit einem Insektenschutzvlies umhüllen, so dass Einschluß

sicher vermieden wird.

Ein hohes Maß an biologischer Vielfalt beugt dem Befall wirksam vor, denn Igel, Vögel, Schlupfwespen und räuberische Käfer fressen zumindest einen Teil der Eier bzw. Larven weg. Alternativ dazu können Sie die Larven der Stachelbeerwespe auch mit einem naturverträglichen (!) Mittel, wie z.B. Spruzit Schädlingsfrei, bekämpfen.

Erik Behrens

**Gartenfachberater
Zertifizierter Pflanzendoktor**

Der Buchtipp

Hochbeete sind für viele Kleingärtner ein Thema, denn sie sind praktisch und außerdem rückenfrendlich. Das vorliegende Buch wendet sich an Neulinge, kann



aber auch dem erfahrenen Hochbeetgärtner eine Menge bieten. Die Autoren beginnen (naheliegender) bei Planung und Bau verschiedenster Hochbeete, geben viele nützliche Ratschläge zu je nach „Zielrichtung“ optimalen Pflanzen und zum „laufenden Betrieb“. Ein gesonderter Abschnitt widmet sich Düngung und Pflanzenschutz – natürlich biologisch. Sehr lesenswert sind auch die Tipps zur Nutzung von Hochbeeten im Winter.

Zum Genuss wird das Buch nicht zuletzt dank der sehr anspruchsvollen Gestaltung. Schon das reich bebilderte Inhaltsverzeichnis verschafft einen guten Überblick und weckt den Appetit auf folgenden Seiten, der beim Lesen sehr angenehm gestillt wird.

Das geniale Hochbeetbuch; Renate Hudak, Hatald Harazim; Verlag Eugen Ulmer 2022, 160 Seiten, 18,3 cm x 24,7 cm, fester Einband, ISBN 978-381861-6229; 18 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301